

# Jahrbuch für historische Kommunismusforschung

Hrsg.: Prof. Dr. Hermann Weber und

Prof. Dr. Dietrich Staritz

unter Mitarbeit von: Dr. Günter Braun und Dr. Jan Foitzik

Redaktion: Carsten Tessmer

Universität Mannheim/MZES-Arbeitsbereich IV

---

Steubenstraße 46  
Postfach 10 34 62  
6800 Mannheim 1  
Telefon (0621) 292-8428  
Telefax (0621) 292-8435

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

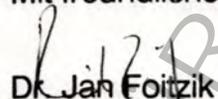
zur Frankfurter Buchmesse 1993 wird im Akademie-Verlag (Berlin) der erste Band des von uns beim Arbeitsbereich DDR-Geschichte der Universität Mannheim herausgegebenen JAHRBUCHS FÜR HISTORISCHE KOMMUNISMUSFORSCHUNG erscheinen. Mit diesem Periodikum soll versucht werden, einen Beitrag zur Aufarbeitung der Kommunismusgeschichte zu leisten. Das Hauptaugenmerk gilt dabei vor allem den kommunistischen Parteien in Europa seit der Oktoberrevolution sowie den Prozessen der Eroberung, Sicherung und Erosion der Macht zwischen 1944/45 und 1989/90 in den mittel-, ost- und süd-osteuropäischen Ländern, speziell in Deutschland.

Das Jahrbuch setzt sich zusammen aus Aufsätzen, die neue Forschungsergebnisse darlegen, aus einem Dokumentationsteil, in dem bislang unveröffentlichte Quellen und Materialien insbesondere zur politischen Praxis kommunistischer Parteien und Regierungssysteme präsentiert werden, aus biographischen Skizzen bzw. Zeitzeugenberichten, Miscellen, wissenschaftlichen Berichten und Mitteilungen sowie aus Literaturbesprechungen (Einzel- und Sammelrezensionen).

Um dem Anspruch des Jahrbuchs möglichst gerecht zu werden, sind wir natürlich auf die Unterstützung vieler im Bereich der Kommunismusforschung tätiger Kolleginnen und Kollegen angewiesen. In Anlage finden Sie daher einen Fragebogen, mit dessen Hilfe Sie uns mitteilen können, zu welcher der o.g. Rubriken Sie uns einen Beitrag anbieten möchten. Dabei sei schon jetzt darauf hingewiesen, daß grundsätzlich nur Originalbeiträge in deutscher oder englischer Sprache publiziert werden können.

Für Ihre Bemühungen dürfen wir Ihnen schon jetzt danken.

Mit freundlichen Grüßen

  
Dr. Jan Foitzik